

Meyer • Lehmann • Schulze

Die wilden Zwerge

Ischüss, kleiner Piepsi



Bilder von Susanne Göhlich

 Klett
Kinderbuch



Deshalb hat die Sache mit dem toten Vogel auch so gut geklappt. Antons Mama ist nämlich morgens meistens müde und genervt und merkt nicht viel.

Selin und Anton gehen jeden Tag zusammen zum Kindergarten und zurück. Morgens mit Antons Mama hin, die fährt dann gleich weiter mit dem Fahrrad zur Uni. Nachmittags mit Selins Mama zurück.

Selin konnte den Vogel unbemerkt einstecken. Er sah so süß und traurig aus. Außerdem hatte sie sofort eine gute Idee, was sie mit ihm machen wollte.

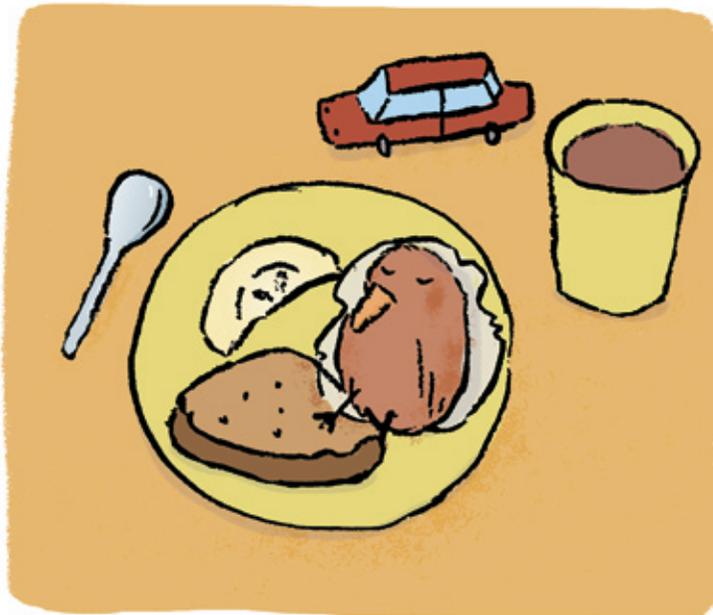
Beim Zwergefrühstück wundern sich alle: Selin will heute neben Richard sitzen. Sie hält ihm sogar einen Platz frei. Das kommt sonst nie vor. Neben Richard will fast nie jemand sitzen, höchstens Alex, aber der auch nur manchmal.

Wie immer kommt erst mal der Morgenspruch:
„Wir danken für das leckere Essen,
der Schöpfer hat uns nicht vergessen.
Nun schlucken wir unser Frühstück runter,
so werden wir Zwerge erst richtig munter.“



Dann passiert es: Kaum haben alle „Guten Appetit!“ gebrüllt und ihr Frühstück rausgeholt, greift Selin in ihre Tasche und knallt den toten Vogel auf Richards Teller.

„Pflopp“, macht es, und da liegt der Vogel mit geschlossenen Augen neben einem kleinen runden Käse und einem Stückchen Toast.



Eine Sekunde ist es still. In der nächsten gibt es ein Riesengeschrei, genau so, wie Selin es sich vorher erhofft hat.

Ihre dunklen Augen glitzern.

Die Kinder lassen ihre Brote auf die Teller fallen, springen von den Stühlen auf, beugen sich über den Vogel, und Sara kreischt „liih!“



Nun steht auch Adrian auf.
Dabei kippt sein Kakaobecher um.

Jetzt badet der Vogel in einem kleinen braunen Teich.



„Was soll das? Was habt ihr denn da?“, fragt Frau Koslowski ärgerlich.
„Alle wieder hinsetzen!“

Da sieht sie den Vogel und wird ganz still. Sie schluckt einmal,
dann noch mal. Sie hält sich die Hand vor den Mund.

Mit einem erstickten Hustengeräusch rennt sie hinaus auf den Flur.



Frau Köhler holt schnell zwei Küchenpapiertücher. Mit dem einen hebt sie den Vogel vorsichtig hoch und wickelt ihn darin ein. Dann bittet sie Sara um ihre Frühstückstüte und legt das kleine Vogelpaket hinein. Das andere Papiertuch gibt sie Adrian, damit er den Kakaoteich aufwischt.



Danach muss Richard seinen Teller in die Küche bringen und mit allem Essen, was drauf ist, in den Mülleimer schmeißen. Jetzt hat er kein Frühstück mehr.



„Wer war das?“, fragt Frau Köhler streng.
„Ich!“, ruft Selin sofort. Ihre Augen glitzern immer noch.
„Mit dir rede ich gleich“, sagt Frau Köhler, „jetzt gehen erst mal alle in den Waschraum und waschen sich ganz gründlich die Hände. Los! Raus mit euch!“

Auf dem Flur kommt ihnen Frau Koslowski entgegen. Sie ist ganz blass.
„Musstest du kotzen, Frau Koslowski?“, fragt Selin.
„Nein, ich musste nicht kotzen. Ich musste mich übergeben“, sagt Frau Koslowski böse.

